$25
Nebraska
nach Punkten in
Oregon und Washington
wo Boden und Klima sich verbinden für den Erfolg des Mannes.

Niedrige Ein-Weg-Raten in Kraft täglich vom 15. September bis den 15. Oktober 1910.

über die

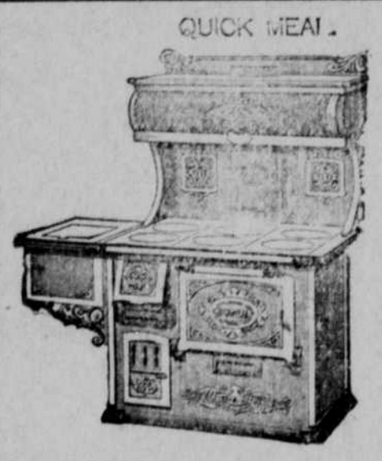
UNION PACIFIC

Elektrische Block-Signale.

Durchgehende Züge — bequeme Touristen-Schlafwagen — vorzügliche Speisewagen-Malzeiten und Dienst.

Wegen voller Information adressirt.

W. H. LOUCKS, Agent.



Der Quick Meal Stahl Herd

Ein Herd mit einer Reputation

Ueber 700 zufriedene Kunden in Hall County, was gewiß für sich selbst spricht.

Alle Arten von Herden, rangirend im Preise von

$58.00 bis zu $28.00

Hehnke & Co
GRAND ISLAND NEB.

Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs und kauft „Great Western Remedies' bei

Theo. Jessen.

• Julius Treitschke •

Groß- und Kleinhändler in Weinen und Liquören

Agent für den berühmten importirten echten Steinhäger.
Süßer Muskel, Angelica, Portwein, Sherry, Claret Wein zu $1.00 per Gallone. Beim Faß bedeutend billiger.
Diese altbekannte Firma ist zuverlässig in je der Beziehung und liefert nur gute Waare.

Omaha, ... Nebraska.

420—422 Süd 13te Straße.

Storz
MALT EXTRACT
A delicious liquid food and tonic
Endorsed by 800 physicans
Sold by all leading druggists
STORZ MALT EXTRACT DEPT. OMAHA, NEB.

Mischter Drucker!

En reicher Mann in Pittsburg war do vergange in en Hotel kumme for sei Breckfest zu kriege, weil sei Frah am Sieschohr war. So Leit, was Nachts, eb se schlofe gehne, noch en herzhaftiger Lunsch nemme, sen Morgeds net so hungrig. So hot er sich dann juscht en weechgesotte Oi geordert. Zum Unglick (oder Glick) hot er eens vun die gesiesente Oier kriegt, un sell hot ihn ferchterlich bees gemacht. Er hot grad sei Hut genumme, is in sei Offis un hot for en Conträkter getelefohnt. Wie seller kumme is, do hot er ihm gesaht, was ihm grad gehäppent war, ihm, eme reiche Mann. „Awer," segt er, sell kummt mirnet meh vor, do bin ich gut derfor. In Zukunft hab ich mei eegene Oier alle Morge frisch hinkelwarm." Er hot dann dem Conträkter explehnt, daß er wott uf seiner Bauerei net weit vun d'r Stadt en groß Hinkelhaus gebaut hawe. Des wär's, worum er ihn hät kumme losse. Er hot dann so en Outlein gewe, was er hawe wot, wie groß un alles, mit Cementflors, Stiemhitz, Heidrens un so an. Die Koste däte nix ausmache, awer recht mißt es sei. D'r Conträkter, was gemeent hot, d'r Mann hät zu stark gefriehstickt, hot gefrogt, eb sell Spaß oder Ernst wär. „Ernst is es! Was meenscht dann? Juscht mach die Plän so ebaut wie ich Dir gesaht hab, weis se mir dann, daß ich sehne kann, eb es mich suht oder eb ich ebbes will geännert hawe, un halt des Lumber reddy, daß grad gestart werre kann un des Ding so bal wie meglich ferrig is. Mittlerweil will ich mich umsehe for en guter Hinkelstock; ich denk, ich krieg en bar Dutzed vun seller „Peggy"-Sort for en Start, was Summers wie Winters lege. Ich will ah grad for en bar Inkubehters schreiwe, daß ich recht in die Bisnis gehe kann. Wann alles recht geht, dann hab ich bis zum Neijohr schun selwergerehfte Springhinkel."

Wie die Erwet mit sellem Hinkelhaus im Gang war, do is d'r Mann uf die Nohschen kumme, daß er juscht so gut ah sei eege Millich un Butter rehse kennt. Wann so Leit mol ebbes in d'r Kopp kriege, dann kummt's ihne net uf die Expenses ah. So is dann ah en Scheier un Stall geordert worre, was die scheenst in Pennsylvanien werd, wann se emol ferrig is. Se sot ah, bekohs se soll nächst en hunnerttaused Dhaler koschte. Es kumme lektrische Fäns nei for im Summer un Stiemhitz for im Winter. Jede Kuh kriegt ihr eegene eenschläfrige Bettstub, mit Badstub dernewe, wo se alle Dag gewasche werd, im Winter wie im Summer; iwens ihre Zähn misse alle Dag geschruppt werre. Im Ganze solle ebaut hunnertfinfzig vun die beste importe Küh gekahft werre. Ufkohrs werd en besunderer Fämle-Dokter angestellt, was alle Dag die Rund mache un jeder Kuh d'r Puls fiehle muß. For kranke Küh werd en besunder Spital eigericht, ganz abseits. Korz, alles werd so schee sei, wie es sich ewe for so hochvornehm Rindvieh paßt. Verleicht lache dheel Leit diwer. Awer seller Mann is for Bisnis — reiche Leit schmeeße nix weg. Er expekt for die Millich zwanzig Sent die Quart zu kriege vun die reiche Kostiemer in d'r Stadt un for Butter en Dahler des Pund. Abgeschepfte Millich werd keene verkahft — mit seller werd die Schrotmühl gedriewe. Buttermillich kann mer juscht kriege, wann mer sei Orders neigebt; desgleiche Schmierkäs. Mit große Automobils, was im Summer en Eisbax un im Winter Stiemhitz hawe, werd die Millich alle Morge nach Pittsburg gebracht, hahbtsächlich noch dem Bigbug-Vertel. Do kenne dann die annere Millichmänner juscht einpacke.

Die Bauerei is hunnertfinfzig Acker groß, so daß jede Kuh en Acker hot for Exerseis zu nemme. Bei heeßem Wetter werd jeder en seidener Parasol am Kopp festgemacht un um d'r Hals en blohseide Band gebunne, wann se spaziere gehe will. Im Winter werre die Lädies — ich hab welle sage die Küh — net nausgeloßt. Es is awer en langer gedeckter Gang, un in sellem werre se alle Dag en bar mol nuf un nunnergefiehrt, so daß se gesunde Beweging hawe un nit rostig werre. Die Kerls, was die Küh melke, misse seidige Henshing anhawe; wie mer sich denke kann, derf so vornehm Rindsvieh net mit bloser Hand angegriffe werre. Ich hab net geheert, ob es Küh sen mit oder ohne Herner, awe ich denk wol ohne. Des meent dann, daß dort ah en Stell offe is for en besunderer Hornabsäger. —

D'r alt Hansjörg.

"Martin's"
THE BUSY STORE

Wie gewöhnlich sind wir hier mit den Waaren von Qualität und den richtigen Preisen. Verfehlt nicht, Martin's zu sehen für Preise, ehe Ihr Eure Einkäufe macht an Herbst- und Winterwaaren für Ellenwaaren und Kleider. Wir können nur einige der guten Dinge anführen die wir zu offeriren haben.

Ein großes Assortiment von Celon Fame und Robe Mustern von guten Sorten Kaliko per Yard.....5c

Pacific Diagonal Suiting, ein sehr brauchbares Zeug für Kinder-Schulkleider. Seiden-Finish ...15c Yard

Alberta Satin nur in blauen und braunen Farben. 27 Zoll breit, werth 25c, unser Preis....15c Yard

Reception Crepe, ein ganz neues Tuch, permanent Seidenfinish, kann gewaschen werden. Beabsichtig für 50c verkauft zu werden, unser Preis ist.....35c

Gefließtes Kinder-Unterzeug für kaltes Winterwetter, Gute Waare, unser Preis.....10c bis 35c

Outing Flanelle in Plaids, einfach und gestreift, ohne Ende, so niedrig wie 5c die Yard und höher bis zum besten für 12 1-2c Yard.

Ginghams von 5 bis 12 1-2c Yard in Farben und Mustern ohne Zahl.

Gefließte und wollen Damen-Unterzeug vom kleinsten bis zum größten Unterzeug das gemocht wird, Preise laufen von 25c bis 29c

Martin's — **Der beschäftigte Laden** — Martin's

Eine fürstliche Afrikareisende.

Die Herzogin von Aosta schildert ihre Erlebnisse bei Durchquerung des dunklen Erdtheiles.

Aus Mailand wird geschrieben: Der „Corriere della Sera" hat der nach zehnmonatiger Abwesenheit von ihrer Afrikareise zurückkehrenden Herzogin von Aosta, einer geborenen Prinzessin von Orleans, die mit dem Herzog von Aosta, einem Vetter König Viktor Emanuel III., vermählt ist, einen seiner Mitarbeiter nach Port Said entgegengesandt, dem es gelang, über den Verlauf der von der Herzogin selbst geleiteten Expedition einen an interessanten Einzelheiten reichen Bericht zu erhalten, aus dem die wichtigsten Punkte wiedergegeben seien. Im Oktober des Vorjahres war die Herzogin von Lissabon, wo sie ihre Schwester, die Königin-Wittwe von Portugal besucht hatte, abgereist, von ihrer englischen Gesellschafterin Frl. Hicks Beach und dem italienischen Hauptmann Grafen Pisciccelli begleitet. Im November war die kleine Reisegesellschaft in Beira (Portugiesisch-Mozambique) gelandet, von wo die Herzogin unter Führung des Forschungsreisenden Don José D'Almeida das Thal des Busisflusses besuchte, um dann über Mussikesse und Edmundian nach Bulawayo vorzudringen, wo Weihnachten verbracht wurde. In Broken Hill nahm die eigentliche Expedition, deren Gefolge von mehr als 300 Eingeborenen gebildet wurde, ihren Anfang. Kafulafuta, Bwana, Mkubwa und andere Orte des belgischen Kongos bezeichnen die Reisestrecke, die sich dann dem Luapulafluß zuwandte, den Banguelosee durchquerte, um in Deutsch-Ostafrika einzutreten, Bukoba zu berühren und den Viktoriasee bei Port Florence zu erreichen. Von dort aus wurde in den ersten Julitagen die Rückreise nach Mombassa unternommen, wo der Dampfer „Woermann" von der Deutschen Ostafrika-Linie die Herzogin und ihr Gefolge an Bord nahm. Die muthige Frau hat, wie sie selbst gesteht, den Zauber der afrikanischen Natur mächtig empfunden und besonders den Eindruck grenzenloser Freiheit, die über alle kleinen Förmlichkeiten erhaben ist, in vollen Zügen genossen. Das Leben spielte sich dort in einfachen aber starken Rythmen ab. Die stete Nähe der Gefahr, die Freude, sie zu überwinden, seien das beste Mittel, um dem Gemüth jugendliche Leichtigkeit zu verleihen und alle Fähigkeiten von Geist und Körper außerordentlich zu schärfen. Von dem herrlichen Naturschauspiel entzückt, schildert die Herzogin die Wanderung durch den Urwald von Amatonga. Die Goldbergwerke von Pardy dagegen und die Kupferlager von Mount Edmundian haben auf die mitleidige Dame einen sehr peinlichen Eindruck gemacht. Sie mag dort unten in der Tiefe wohl zum ersten Male menschliches Elend aus so großer Nähe betrachtet haben. In Schindu wurde sie als Tante des Königs von Portugal von 3000 Eingeborenen mit dem Ruf „Bajete" und dem feierlichen Fußscharren begrüßt, und der Aelteste des Stammes bat um die Erlaubniß, den Fuß der hohen Besucherin berühren zu dürfen und so die tiefste Verehrung zu zeigen. Ueber das kulturhistorisch bemerkenswerthe Kapitel der Grüße weiß die Herzogin anziehend zu plaudern, während sie ihre Jagdabenteuer mit liebenswürdiger Bescheidenheit schildert, wobei sie aber doch nicht verschweigen kann, daß sie nicht nur zahlreiche Antilopen, sondern auch drei Elefanten erlegt hat. Hat auch Herzogin Helene von Aosta keine unentdeckten Gebiete des dunklen Erdtheils betreten und keine wissenschaftlichen Beobachtungen angestellt, so darf sie doch als eine der ersten Frauen genannt werden, die eine lange zentralafrikanische Reise veranstaltet und geleitet hat.

Chirurgische Experimente.

Willkürliches Zusammenfügen thierischer Zellengewebe und dabei gemachte Beobachtungen.

Im Gegensatze zu den Pflanzen, die den Bestrebungen des Gärtners einzelne Theile eines lebenden Pflanzenkörpers auf einen anderen zu übertragen, sie zu „transplantiren" und beide zum Verwachsen zu bringen, nur wenig Widerstand entgegen zu bringen pflegen, ist eine solche Vereinigung in der Thierwelt viel schwieriger. Zwar macht die moderne Chirurgie von der Transplantation lebenden Gewebes heute weitgehenden Gebrauch, aber es handelt sich hier entweder nur um Gewebe desselben Individuums, die von einer Stelle des Körpers auf eine andere übertragen werden, oder doch nur um kleinere Stücke lebender Zellmassen. Ein klassisches Versuchsobjekt für solche Verwachsungserscheinungen ist ein harmloser Dunkelmann, unser Regenwurm, geworden; allerdings kennt die Wissenschaft nicht nur einen Vertreter dieser friedlichen Erdbewohner, sondern eine ganze Anzahl verschiedener Arten, die wohl von einander zu unterscheiden sind. Zahlreiche Versuche aus frühern Jahren haben gezeigt, daß es unter Beobachtung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln möglich ist, zwei Kopfenden und ebenso zwei Schwanzenden desselben Thieres zur Verwachsung zu bringen, oder in das zerschnittene Thier ein neues Mittelstück eines Angehörigen derselben oder einer verwandten Art einzufügen, oder die Bauchseite des Vorderendes mit der Rückenseite des hintern Theiles zu vereinigen, und meist zeigte es sich, daß die so oder ähnlich behandelten Thiere noch monatelang, ja, mehrere Jahre hindurch weiterlebten. Nur mit den aus zwei Kopfstücken oder zwei Schwanzenden zusammengesetzten Thieren hatte das aus begreiflichen Gründen seine Schwierigkeit. Hier setzten die Versuche C. Rudloffs ein, die im Archiv für Entwicklungsmechanik vor einiger Zeit veröffentlicht wurden. Er schnitt zwei verschiedenen Arten von Regenwürmern (Helodrilus longus und Lumbricus terrestris) die Köpfe ab und vereinigte die beiden kopflosen Schwanzenden, was ohne Schwierigkeit gelang. Dann wurde das eine wieder verkürzt, und es bildete sich nach kurzer Zeit an der Schnittstelle ein neuer Kopf, sodaß das Hinterende des frühern Wurmes zum Kopfende wurde, oder, wie die Zoologen sagen, ein Wechsel in der Polarität des Thieres eintrat. Ein zweiter Kopf entstand aus der Narbe der ersten Verwachsungsstelle, und beide dienten wahrscheinlich der Ernährung. Auf diese und ähnliche Weise hat Rudloff etwa 1000 Würmer operiert; nicht immer zeigte sich bei diesen Experimenten die Fähigkeit des Weiterlebens gleich ausgebildet, und das ist ja auch erklärlich, wenn man bedenkt, welche Eingriffe derartige Transplantationsversuche für das Leben der Versuchsthiere bedeuten müssen. Daß gerade unser Regenwurm eine so große Widerstandsfähigkeit gegen die geschilderten operativen Eingriffe zeigt, ist wohl daraus erklärlich, daß es bei seinem Leben in der Erde oft vorkommen wird, daß einer seiner Feinde, vor allem der Maulwurf, manchmal Stücke des Thieres einfach abbeißt; der Wurm wäre dann jedesmal dem Tode verfallen, wenn er nicht die Möglichkeit besäße, durch eine weit ausgebildete Regenerationsfähigkeit die verloren gegangenen Körpertheile leicht wieder zu ersetzen. Bei den höheren Thieren mit ihrer viel verwickeltern Körperorganisation ist diese Fähigkeit gar nicht oder doch viel geringer entwickelt; hier werden fast ausnahmslos nur kleinere Schäden, die durch Verwundung entstanden sind, durch Regeneration wieder ausgebessert.

Der schwarze Bürgermeister Snoro von Hobson, Ala., hat die Aufführung der schwarz-weißen Wandelbilder ebenfalls verboten. Da kann man wirklich sagen, daß der Name nichts zur Sache thut.

Das Städtchen Lebanon in Kentucky, welches vor drei Jahren mit einer Mehrheit von 63 Stimmen sich zugunsten der Prohibition erklärte, ist kürzlich mit einer Mehrheit von 13 Stimmen wieder feucht geworden. Diese Unglückszahl war diesmal für die Sache der persönlichen Freiheit ein Glück.